



Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI)
Bundesminister Andreas Scheuer
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

24. November 2020

CO₂-basierte Lkw-Maut für Klimaschutz im Güterverkehr (Revision der Eurovignetten-Richtlinie)

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

von der angestrebten Reduktion der CO₂-Emissionen im Verkehrssektor von 40 bis 42 Prozent bis 2030 gegenüber 1990 wurden bislang lediglich 0,1 Prozent erreicht.¹ Um dem Reduktionsziel näher zu kommen, ist unter anderem eine wirksame CO₂-Bepreisung im Verkehr unerlässlich. Zentrales Instrument für den Straßengüterverkehr ist dabei die Lkw-Maut, die gemäß Klimaschutzplan sowie den Plänen des BMVI selbst² durch eine CO₂-Differenzierung ergänzt werden soll. Sie ist der ökonomischste Weg, technologischen Fortschritt und notwendige Verlagerungen im Güterverkehr zu befördern. Durch eine konsequente Fortentwicklung der Lkw-Maut kann bis 2030 eine Minderung der Treibhausgasemissionen um rund 6,8 Mio. Tonnen erzielt werden.³ Dies entspricht rund 10 % der nach den Gutachten von BMU und BMWi noch verbleibenden Emissionsminderungslücke im Verkehr.

Die Revision der Eurovignetten-Richtlinie ist die Voraussetzung für die nationale Umsetzung der CO₂-Differenzierung in Deutschland. Der vorliegende Revisionsvorschlag wird bereits mehrheitlich von Politik, Logistikbranche und Wissenschaft getragen und könnte noch während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft bis Ende 2020 vom BMVI entscheidend vorangetrieben werden. Damit würde eine wichtige Weiche hin zu einem klimaschonenderen Straßengüterverkehr gestellt, und Deutschland könnte eine starke Maßnahme als Erfolg seiner Ratspräsidentschaft verbuchen.

Sehr geehrter Herr Scheuer, wir bitten Sie daher dringend, diese Chance zu nutzen und die geplanten Klimaschutzmaßnahmen der Bundesregierung und des European Green Deal voranzutreiben.

¹ https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Broschueren/klimaschutz_zahlen_2020_broschuere_bf.pdf

² https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/klimafreundliche-nutzfahrzeuge.pdf?__blob=publicationFile

³ https://www.agora-verkehrswende.de/fileadmin/Projekte/2017/Klimaschutzszenarien/Agora_Verkehrswende_Klimaschutz_im_Verkehr_Massnahmen_zur_Erreichung_des_Sektorziels_2030.pdf

1. Bringen Sie den **Revisionsvorschlag** noch während der deutschen EU Ratspräsidentschaft **zur Beschließung in die Sitzung des Verkehrsministerrats am 8. Dezember 2020** ein, damit die geplante nationale Einführung der CO₂-basierten Lkw-Maut planmäßig ab 2023 umgesetzt werden kann.
2. Schaffen Sie mit der **Fortentwicklung der Lkw-Maut** die richtigen Anreize für technologischen Fortschritt und notwendige Verkehrsverlagerungen im Güterverkehr. Dafür muss das Verursacherprinzip durch die **Bepreisung externer Kosten** gestärkt und die **Ausweitung der Maut auf weitere Fahrzeugklassen** vorangetrieben werden.

Mit freundlichen Grüßen



Dieter Brübach

Mitglied des Vorstands

Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management B.A.U.M. e.V.



Antje von Broock

Geschäftsführerin Politik und Kommunikation

Bund für Umwelt und Naturschutz e.V. (BUND)



Stefan Witty

Vizepräsident

Internationale Alpenschutzkommission CIPRA Deutschland



Helen Lückge

Geschäftsführerin

Climonomics



Jürgen Resch

Bundesgeschäftsführer

Deutsche Umwelthilfe e.V. (DUH)



Carolin Schenuit

Geschäftsführende Vorständin

Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e. V. (FÖS)



Martin Kaiser

Geschäftsführer

Greenpeace e.V.



Dr. Christiane Averbeck

Geschäftsführerin

Klima-Allianz Deutschland



Kerstin Haarmann

Bundsvorsitzende

VCD Verkehrsclub Deutschland e.V.

Ansprechpersonen für Rückfragen:

Carolin Schenuit
Geschäftsführende Vorständin FÖS
carolin.schenuit@foes.de
Tel.: +49 (0)30 76 23 991-40

Matthias Runkel
Wissenschaftlicher Referent Verkehr FÖS
matthias.runkel@foes.de
Tel.: +49 (0)30 76 23 991-56